

Niederschrift der 23. Sitzung des Kulturausschusses

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal

Zeit: 06.09. 2006, 17.00 bis 19.15 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Niederschrift der 23. Sitzung des Kulturausschusses am 06.09.2006

öffentlich

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

TOP 2

Feststellung der Tagesordnung

Frau Wolff stellte den Antrag, dass der TOP 5.2 wegen Nichtzuständigkeit von der Tagesordnung genommen wird;

Herr Dr. habil. Marquardt unterstützte diesen Antrag ausdrücklich;

Der Ausschuss nahm den Tagesordnungspunkt einstimmig von der Tagesordnung.

Herr Dr. habil. Marquardt bat angesichts der Tatsache, dass er die Sitzung gegen 19.15 Uhr verlassen muss, um an der Elternversammlung Stadtsingechor teilzunehmen, einen nicht öffentlichen Teil, in dem er den aktuellen Stand Stadtsingechor darstellt, voranzustellen;

Auch dieser Änderung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift vom 05.07. 2006

Frau Wolff: sie halte die Haltung des Intendanten der Oper zur Namensgebung für nicht akzeptabel; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** sein erstes Schreiben an Herrn Froboese blieb unbeantwortet, er hat ihn nochmals um eine Stellungnahme bis zum 15. September gebeten);

Die Niederschrift vom 05.07.2006 wurde ohne Ergänzungen bzw. Veränderungen bestätigt.

TOP 4.1

Erneuerung der Gebührensatzung des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel", Vorlage: IV/2006/05776

Herr Dr. habil. Marquardt (STICHWORTE: Ausgangssituation – die Stadt muss mehr Einnahmen erbringen; Vorlage geht von einer zweistufigen Erhöhung aus, Erhöhung Grundfächer bewusst niedriger; Ermäßigungen beibehalten (20 %); Hauptfächer für Erwachsene mit einheitlicher Gebühr);

Herr Uhle ergänzte: Veränderung im verträglichen Maße; in der ersten Etappe erreichen die Gebühren das Niveau wie die des Saalkreises, aber sind dann auch die höchste Gebühren von allen ostdt. Städten; die zweite Etappe sollte genau beobachtet werden);

Frau Wolff: Sind die Einnahme- Erhöhungen realistisch? Wie sozialverträglich sind die Erhöhungen? (**Herr Uhle:** Schülerrückgang bei der letzten Erhöhung war minimal, es besteht immer noch eine Warteliste; Sozialverträglichkeit lässt sich nur schwer einschätzen, es fehlen soziale Daten von den Eltern);

Herr Weiland: Schuljahr hat begonnen, wissen die Eltern über die möglichen Erhöhungen Bescheid? (**Herr Uhle:** ja, Eltern sind informiert);

Frau Dr. Wünscher: Einzelunterricht wird für viele nicht mehr erschwinglich sein; S. 6 Gruppenunterricht – gibt es eine Obergrenze der Teilnehmerzahl? (**Herr Uhle:** nein, diese Unterrichtsform soll die Ensemblebildung fördern);

Frau Dr. Wünscher: Städtevergleich zeigt, dass die musikalische Früherziehung selbst in München billiger ist; Stadtbibliothek und Musikschule gehören zur kulturellen Grundversorgung und sollten von der Konsolidierung nicht wie andere Einrichtungen betroffen sein; Musikschule gehört zum originären Bildungsauftrag einer Stadt; Erhöhung ist nicht gerechtfertigt;

Herr Dr. Wöllenweber: Instrumentenmiete? (**Herr Uhle:** unterschiedliche Steigerung in der ersten und zweiten Etappe);

Herr Schramm: Vorschlag der Verwaltung ist vernünftig; Einnahmeerhöhung auch durch Angebotserweiterung, vor der zweiten Etappe sollten die Resultate der ersten geprüft werden;

Herr Krause: grundsätzliche Zustimmung zur Vorlage; Gestaltung der Sozialverträglichkeit hat noch Reserven; es muss unbedingt eine Prüfung nach der ersten Etappe geben;

Herr Prof. Ehrler: wieso dieses zweistufige Verfahren? (**Herr Uhle:** Beispiele belegen, dass mehrstufige und moderate Erhöhungen eher akzeptiert werden als eine große Erhöhung);

Frau Dr. Wünscher betonte nochmals, dass die musikalische Ausbildung besondere Berücksichtigung finden sollte;

Herr Krause: auch CDU forderte eine neue Gebührenordnung;

Herr Dr. habil. Marquardt: CDU sollte dann Alternativen für die Haushaltskonsolidierung benennen;

Frau Dr. Wünscher: die Gebührenordnung muss im Zusammenhang mit dem Fachkonzept gesehen werden, Bürger sollen mehr Geld für weniger Qualität (Honorarkräfte) zahlen;

Herr Dr. habil. Marquardt: Honorarlehrer bedeutet nicht automatisch geringere Qualität, dies belegen Städtevergleiche;

Herr Schramm stellt den Antrag, dass der Beschlussvorschlag um einen Satz erweitert wird, der Beschlussvorschlag lautet neu:

„Der Stadtrat beschließt die lt. Änderungssatzung (siehe Anlage 1) vorgeschlagene Gebührenveränderung /-erhöhung für den Unterricht des Konservatoriums „Georg Friedrich

Händel“ ab dem Schuljahr 2006/2007. Die Gebührenveränderung /-erhöhung ab dem Schuljahr 2008/2009 wird nach Prüfung spätestens bis zum 31.01.2008 beschlossen.“

Abstimmung zur Vorlage in geänderter Form:

6 x Zustimmung

4 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Die Beschlussvorlage ist damit in geänderter Form angenommen.

TOP 4.2.

Fachkonzept Konservatorium "Georg Friedrich Händel", Vorlage: II/2003/03583

Frau Wolff: die Beschlusspunkte 4 und 5 sind schon nicht mehr aktuell; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es wurde ein Austauschblatt, durch das zahlenmäßige Ungereimtheiten beseitigt wurden, ausgereicht; ansonsten ist es die Vorlage, die in der Beigeordnetenkonferenz beschlossen wurde und deren Umsetzung bereits begonnen hat;

Frau Dr. Wünscher: es kann dazu keine abschließende Beratung geben, da noch nicht klar ist, welche Lösung es für die Singschule gibt; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Perspektive der Singschule beschäftigt, es wird auch über Trägerschaftswechsel nachgedacht);

Herr El-Khalil: es sollte heute nur eine erste Lesung des Fachkonzepts geschehen und im Oktober die zweite; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dies wäre die dritte Lesung, da bereits im Oktober zum Fachkonzept beraten wurde, Singschule ist noch Teil des Konservatoriums und muss insofern im Fachkonzept als solcher betrachtet werden);

Herr Uhle: Singschule ist Teil der Musikschule, 9 % des Unterrichts werden dort gegeben, die Arbeitsgruppe unternimmt Überlegungen in jede Richtung; wenn es zur Ausgliederung kommt, wird es trotzdem für den Instrumentalunterricht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Konservatorium geben müssen - ähnlich Stadtsingechor);

Frau Dr. Wünscher: Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Saalkreisschule? (**Herr Uhle:** diese Zusammenarbeit gibt es auf Leitungsebene, aber keine wirtschaftliche Zusammenarbeit);

Herr Krause: Kardinalproblem ist die Gleichbehandlung aller Einrichtung bei der Haushaltskonsolidierung; Konservatorium sollte differenzierter betrachtet werden, Lösung Singschule sollte vorgestellt werden;

Herr Dr. habil. Marquardt: das Fachkonzept wird umgesetzt, eine Fortschreibung wird erfolgen und dann im Kulturausschuss vorgestellt,

Herr Weiland: Ausschuss beschließt das Fachkonzept nicht, sondern nimmt es zur Kenntnis;

Das Fachkonzept wurde durch den Kulturausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 5.1

Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zum Medienetat der Stadtbibliothek, Vorlage: IV/2006/05856

Herr Kupke erläuterte das Anliegen seines Antrags (STICHWORTE: Bibliothek benötigt neue Medien, um attraktiv zu bleiben; 50 % der Gebühren reicht nicht aus, 2006 werden max. 90 T € Gebühreneinnahmen kommen, Magdeburg hat den doppelten Medienetat; 75 % aller Hörbücher sind immer ausgeliehen, Lesegebühren werden von den Lesern nur akzeptiert, wenn sie spüren, dass das Angebot aktuell ist);

Herr Weiland: diese Diskussion wurde bereits geführt, es ist ganz klar, dass Gebühren nur gezahlt werden, wenn neue Medien in der Stadtbibliothek angeboten werden, er unterstützt ausdrücklich diesen Antrag;

Herr Dr. habil. Marquardt: so sympathisch ihm dieser Antrag auch persönlich ist, er bedeutet einen Aufwuchs des Zuschussbedarfs um 50 T €;

Herr Kupke: nach seiner Recherche steigt der Zuschussbedarf höchstens um 25 T €;

Herr Krause: Antrag ist verständlich, aber auch die Haushaltskonsolidierung ist notwendig, Mittelweg: 75 %;

Herr Preuk: es ist völlig klar, dass eine Bibliothek, die ihren Bestand nicht entwickelt, ihre Funktion verliert;

Frau Wolff: sie könne im nicht öffentlichen Teil einen Deckungsvorschlag machen;

Frau Dr. Wünscher: beim Konservatorium werden die fest angestellten Lehrer reduziert, die Bibliothek erhält nur einen geringen Medienetat – langsam wird die kulturelle Grundversorgung der Stadt in Frage gestellt;

Herr Prof. Ehrler: darüber hätte man sich zu Beginn der Konsolidierung verständigen sollen;

Herr Weiland: bei der Medienbeschaffung wurde bereits enorm eingespart; Gebühren funktionieren nur, wenn damit neue Medien angeschafft werden;

Herr Dr. habil. Marquardt: die Grundversorgung bleibt erhalten, es fehlt ein Deckungsvorschlag;

Frau Dr. Wünscher: Deckungsvorschlag gab es, Projektfördermittel;

Herr Krause: dieser Vorschlag war indiskutabel, die Verwaltung sollte im Zuge der Haushaltsberatungen 2007 einen Vorschlag machen;

Herr Kupke: der Kulturausschuss sollte eine fachliche Wertung des Antrags vornehmen, Signal an den Finanzausschuss, dass für die Medienbeschaffung zu wenig Mittel zur Verfügung stehen;

Herr El- Khalil: die Diskussion sollte abgebrochen und abgestimmt werden;

Abstimmung zum Antrag von Herrn Kupke:

9 x Zustimmung

1 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 5.2

Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur Präsentation der Arbeiten des Zürcher Forums zum Projekt "Phänomene" in Halle (Saale), Vorlage: IV/2006/05913

Von der Tagesordnung abgesetzt (siehe TOP 2).

TOP 6

Wahl eines Vertreters des Kulturausschusses in den Programmbeirat Händel-Festspiele und Wahl zweier Vertreter des Kulturausschusses in das Kuratorium Händel-Festspiele

Herr Stallbaum: wie in den Vorjahren ist dies eine Vorinformation, damit in der nächsten Sitzung abgestimmt werden kann (die nächsten Sitzungen finden am 19.10. - Kuratorium Händel-Preise bzw. am 16.10. - Programmbeirat Händel-Festspiele statt);

Herr Krause schlug für das Kuratorium Herrn Dr. Kraus vor;

Frau Dr. Wünscher schlug für den Programmbeirat Frau Dr. Bergner vor;

Herr Dr. Bartsch schlug für das Kuratorium Herrn Schramm vor;

Herr Prof. Ehrler schlug für das Kuratorium Herrn Weiland vor;

Die Mitglieder verständigten sich, in der nächsten Sitzung abzustimmen.

TOP 7

Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Herr Dr. habil. Marquardt informierte

- es wurde eine schriftliche Information von Herrn König ausgereicht;
- über die Absage der Marine (in absehbarer Zeit werden keine Schiffe, für die die Patenschaft übernommen werden kann, gebaut werden);
- ab Anfang Oktober werden alle Daten des Stadtarchivs im Netz stehen;
- die Hallischen Musiktage sind gefährdet, 2006 finden sie nicht statt, da das Land nicht mehr fördert, er wird sich mit Prof. Buchholz und mit Prof. Kupke (Landesmusikrat) zusammensetzen;

Frau Dr. Wünscher bat um folgende Informationen:

- Stand Einzug der Galerie Marktschlösschen in die Kulturinsel;
- Stand Leitung und Stiftungsbildung Händel-Haus;

- Wieso wurde der Kulturausschuss nicht bei der Aufstellung der Figurengruppe Frau Roht beteiligt?

- Stand Museumskonzept; Arbeiten die Beiräte, sind Überlegungen zu neuen Rechtsformen und Strukturen angestellt?
- Stand Theater der Welt (Fördermitteleinwerbung, Leitung; Mittelabforderung beim Land),
- Namensgebung Oper – warum ist keine Anweisung der Stadt an den Intendanten möglich?
- Auswertung Laternenfest, vor allem was die Zusammenarbeit mit der Reservistenkameradschaft und die Qualität des Fests betrifft;

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Protokollführer

Herr Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur und Bildung